

Gefängnisse, Assistenzsysteme für Ältere und die Transformation der Landwirtschaft

Anlässlich ihres 50. Jubiläums schrieb die Universitätsgesellschaft Oldenburg e.V. (UGO) ihren Forschungspreis 2022 zweifach aus. Die Humangeografin Jennifer Turner erhielt den mit 5.000 Euro dotierten „Preis für exzellente Forschung“ in den geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern, die Ernährungswissenschaftlerin Rebecca Diekmann im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin. Außerdem wurde die Wirtschaftswissenschaftlerin Julia Tschersich mit dem mit 2.000 Euro dotierten „Preis für herausragende Promotion“ ausgezeichnet.



UGO-Preis für exzellente Forschung

Dr. Jennifer Turner lehrt und forscht seit zwei Jahren am Institut für Sozialwissenschaften. Hier leitet sie die Forschungsgruppe „Crime and Carcerality“. Ihr Ziel ist es, die Funktionsweise von karzeralen, also einschließenden Räumen des Verbrechens, zu verstehen. Damit begründet Turner einen neuen Zweig der Humangeografie. Ihre Arbeit stellt vor allem Räume, Praktiken und Darstellungen der Inhaftierung in den Fokus. Neben der gelebten Erfahrung in Gefängnissen erforscht sie den Gefängnis-Militär-Komplex. Dieser Bereich untersucht die komplexen Beziehungen zwischen Gefängnissen und der Art und Weise, wie diese in militärische Infrastrukturen eingebettet und durch ehemaliges Militärpersonal besetzt sind. Bevor ihr Weg sie nach Oldenburg führte, war Turner Dozentin für Humangeografie an der Universität von Liverpool in Großbritannien.



UGO-Preis für exzellente Forschung

Dr. Rebecca Diekmann lehrt und forscht seit 2013 am Department für Versorgungsforschung, zunächst in der Abteilung Geriatrie, ab 2016 in der Abteilung Assistenzsysteme und Medizintechnik. Dort leitet sie die Nachwuchsgruppe „Ernährung und Funktionalität im Alter“, die seit 2022 vom Bundesforschungsministerium gefördert wird. Diekmann und ihr Team arbeiten an einem Assistenzsystem, das es älteren Menschen erleichtert, möglichst lange unabhängig zu leben. Eine Tablet-App und automatisierte Trainingsstationen sollen ihnen helfen, sich altersgemäß zu ernähren und körperlich fit zu werden oder zu bleiben. Vor ihrem Wechsel nach Oldenburg forschte die Ernährungswissenschaftlerin an den Universitäten Bonn und Erlangen-Nürnberg, wo sie 2011 promovierte.



UGO-Preis für herausragende Promotion

Dr. Julia Tschersich befasste sich in ihrer Dissertation mit Initiativen, die Saatgut und Pflanzensorten als Gemeingut ansehen. Sie untersuchte, wie deren Aktivitäten in Deutschland, auf den Philippinen und global durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, darunter Schutzrechte für geistiges Eigentum, Saatgutrecht, pflanzengenetische Ressourcen und Biodiversität. Darüber hinaus analysierte sie, wie diese Saatgut-Initiativen als „reale Utopien“ vor Ort dazu beitragen könnten, eine sozial-ökologische Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme in die Wege zu leiten. Tschersich erwarb einen Bachelor-Abschluss in „International Relations“ an der Technischen Universität Dresden und einen Master-Abschluss in „Sustainability Economics and Management“ an der Universität Oldenburg. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Ernährungsrats Oldenburg und ist nun Juniorprofessorin an der Universität Utrecht in den Niederlanden.